



Tibetan Community in Switzerland & Liechtenstein

Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz & Liechtenstein

#### **4. Aktion des 2. Jahres der Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz & Liechtenstein für ein Zweijahres-Kampagne: UN soll jetzt eine unabhängige Untersuchungsmission nach Tibet senden! „Stoppt den Kulturellen Genozid“ 19. Oktober 2012 von 11:00 bis 15:00 auf der Place des Nations**

Am 30. Mai begannen Tibeter und Unterstützer mit einer zweijährigen Kampagne, die an die UN appelliert, eine unabhängige Untersuchungsmission nach Tibet zu entsenden.

Die Sektionen von **Luzern und Trogen/St. Gallen** mit ihren Unterstützern werden die Öffentlichkeit auf die andauernde Zerstörung des reichen kulturellen Erbes von Tibet aufmerksam machen.

Zahlreiche Massnahmen der chinesischen Regierung, die auf den ersten Blick der „wirtschaftlichen Entwicklung“ oder dem Umweltschutz dienen, löschen die einzigartige tibetische Kultur aus. Allen voran bedroht die Masseneinwanderung von chinesischen Migranten, die durch die Fertigstellung der Eisenbahnlinie nach Lhasa noch verstärkt wurde, die tibetische Kultur und Identität. Angelockt durch wirtschaftliche Anreize und Privilegien wie z.B. zu Geschäftsgründungen, verdrängen chinesische Migranten die Tibeter mehr und mehr aus dem Arbeitsleben.

Nomaden werden zwangsweise umgesiedelt, angeblich um die Überweidung des Hochlandes zu stoppen, jedoch mit dem Hintergedanken, sie durch „Sesshaftmachen“ besser politisch kontrollieren zu können. Einmal umgesiedelt, ist den Nomaden die Möglichkeit zum Selbstunterhalt entzogen, und Arbeitslosigkeit und Resignation sind die Folgen. Schätzungen zufolge sollen bis 2013 alle ca. 2 Millionen Nomaden umgesiedelt worden sein; damit droht ein wichtiges Stück tibetischer Kultur unterzugehen.

Die Ausübung der buddhistischen Religion als zentraler Bestandteil der tibetischen Kultur wird zunehmend reglementiert. Viele Klöster sind im Zuge der Repressionswelle nach den Selbstverbrennungen in den letzten 18 Monaten stillgelegt. Andere Klöster sind von Mönchen und Nonnen verlassen worden, da sie infolge ständiger Belästigungen durch Sicherheitskräfte und Behörden nicht einmal einfachste religiöse Tätigkeiten ausüben konnten. Die meisten der Klöster, in denen das religiöse Leben nicht vollkommen zum Stillstand gekommen ist, dienen nur mehr als Kulisse für Touristen. Tiefer gehende, ernsthafte religiöse Studien werden mit Gewalt unterbunden, wenn sie von Staat und Partei als bedrohlich empfunden werden. Nicht nur die traditionelle Kultur, auch die Entwicklung einer Gegenwartskunst und –kultur wird gewaltsam unterdrückt. Seit 2008 sind zunehmend jüngere tibetische Intellektuelle und Dichter, die wegen ihrer kulturellen Aktivitäten noch vor kurzer Zeit als vorbildliche Bürger ausgezeichnet wurden, von Verhaftungen betroffen. Die Verhaftungen haben seit Beginn der Serie von Selbstverbrennungen nochmals dramatisch zugenommen. Kürzlich wurden auch Exponenten der „Lhakar“-Bewegung festgenommen. „Lhakar“, wörtlich „Weisser Mittwoch“, ist eine lose organisierte Bewegung, die dazu aufruft, jeweils am Mittwoch nur tibetisch zu sprechen, tibetische Kleidung zu tragen und tibetische Speisen zu essen.

Eine weitere Bedrohung für die tibetische Kultur stellen die Pläne der Regierung dar, Mandarin-Chinesisch zur primären Unterrichtssprache in den tibetischen Schulen der Provinz Qinghai zu machen. Diese Pläne stellen eine nochmalige Steigerung der Marginalisierung der tibetischen Sprache dar und würden nicht nur die tibetische Sprache zu einer „Fremdsprache“ herabsetzen, sondern auch die Entwicklung einer echten tibetischen kulturellen Identität verhindern.

Diese Massnahmen bezeichnete Seine Heiligkeit der Dalai Lama mit Recht als „kulturellen Völkermord“.

**Wir rufen die Vereinten Nationen auf: „Stoppt den Kulturellen Genozid in Tibet“**

**Kontakt: Herr Kelsang Genpotsang, Natel: 076 308 12 93**